

Mitteilung der Verwaltung zur Schulwegplanung
UMA 28.05.2024 / BSA 05.06.20024

Für die Schulwegplanung der Stadt Haan konnte das Büro Bueffee aus Wuppertal gewonnen werden. Das Büro verfügt deutschlandweit über umfangreiche Erfahrungen im Bereich Schulwegplanung und konnte auch mit guten Referenzen überzeugen. Verwaltungsseitig sind wir über diese kompetente Begleitung sehr froh. In einer Schulleitersitzung am 03.05.2024 hat die Projektverantwortliche des beauftragten Büros das Projekt zunächst vorgestellt, damit von dort aus abgestimmt werden konnte, wie und zu welchem Zeitpunkt weitere Schritte und die Beteiligung der unterschiedlichen Akteure sinnvoll ist.

Zu Beginn des Projektes steht zunächst eine Befragung der Kinder bzw. deren Eltern zur Schulwegsituation an. In den Grundschulen richtet sich die Frage in erster Linie an die Eltern, die hierzu einen Fragebogen, im Idealfall mit den Kindern gemeinsam, ausfüllen und anhand einer Karte die Schulwege einzeichnen und Gefahrenpunkte bzw. Besonderheiten aufzeigen. An den weiterführenden Schulen wird eine Onlinebefragung in den einzelnen Klassen vor Ort durchgeführt, natürlich nur mit vorheriger Einverständniserklärung der Eltern. Hintergrund ist, hierbei die tatsächlichen Schulwege und Gefahrenpunkte zu identifizieren, da diese naturgemäß bei steigendem Alter von den gewünschten Schulwegen der Eltern abweichen. Die eingereichten Fragebögen werden ausgewertet. Offenkundig von mehreren Beteiligten als Gefahrenpunkt ausgemachte Stellen werden vor Ort begutachtet. Hierzu werden Handlungsempfehlungen erarbeitet; diese können manchmal ganz einfach mit geringem Aufwand umgesetzt werden. Andere Maßnahmen sind nicht von heute auf morgen umzusetzen. Sie brauchen Planungszeit und auch die Bereitstellung höherer Finanzmittel. Das ist aber erst der zweite Schritt. Zunächst werden alle Fragebögen ausgewertet und korrespondierend zu den Vor-Ort Begutachtungen sowohl Schulwegpläne gezeichnet als auch ein notwendiger Maßnahmenkatalog aufgestellt. Eine Schulwegplanung in der Schublade zu haben, ist nicht der Sinn der Sache. Die hieraus resultierenden Schwach- und Gefahrenpunkte müssen identifiziert und in einem zu beschließenden Zeitraum angegangen werden. Ziel ist, eine Schulwegplanung zu erarbeiten, die gelebt wird und den Kindern und Jugendlichen weitestgehend den Schulweg eigenständig zu Fuß, mit dem Rad und/oder dem ÖPNV zu bewältigen und den Elternbringdienst auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren und hier auch durch Schulstraßen und Bring-Zonen Gefahrenpunkte vor den Schulgebäuden zu minimieren. Überall dort, wo sich Kitas in direkter Nähe zum Schulgebäude befinden, werden auch diese eingebunden.

Im Rahmen einer Kick-Off Veranstaltung am Freitag, dem 24.05.2024, wurde diese Vorgehensweise nochmals erläutert. Eingeladen wurden die Schulleitungen, von dort benannte Elternvertreter_innen, eine Vertreterin der Straßenverkehrsbehörde, das Ordnungsamt, die Polizei und die Koordinatorin des Kinderparlaments, da der sichere Schulweg und vor allem der Wunsch, „zu Fuß zur Schule zu gehen“ auch dort großes Thema

war und bereits einiges hierzu erarbeitet wurde. Die Fragebögen sollen Mitte Juni an die Eltern ausgeteilt werden, so dass die anwesenden Schulleitungen gemeinsam mit den Elternvertretern als Multiplikatoren fungieren und möglichst viele Eltern ermutigen, an der Umfrage teilzunehmen. Ähnlich verhält es sich an den weiterführenden Schulen, auch hier sollen die Umfragen vor den Ferien abgeschlossen werden. Alle weiteren Besonderheiten werden in die weitere Planung mit einbezogen. Neben Fußwegen werden auch die Radwege sowie die Verkehrsströme mit dem ÖPNV in den Blick genommen. Zwei weitere wichtige Punkte sind Elternhaltestellen und Schulstraßen. Hier liegt bereits ein erster Antrag aus der GGS Unterhaan vor. Straßenverkehrsbehörde, Polizei und Ordnungsamt werden in wichtigen Fragen frühzeitig mit eingebunden.

Verwaltungsseitig werden wir in den beiden Ausschüssen fortlaufend informieren und erste Ergebnisse vorstellen, soweit diese vorliegen. Dafür ist grundsätzlich die zweite Jahreshälfte 2024 vorgesehen.

Im Auftrag

gez. Schmidt